

"Ihre Genossenschaftsbank" heute: Ortsverbund - weltweit aktiv

Sie kennt das örtliche Wirtschaftsgeschehen, besitzt enge persönliche Kontakte, konzentriert sich voll und ganz auf die Bedürfnisse ihrer Mitglieder und Kunden und kann Ihnen deshalb Lösungen nach Maß anbieten: Ihre örtliche Genossenschaftsbank.

Der Erfolg der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken beruht auf der Ortsverbundenheit jeder einzelnen Bank, auf ihrer Nähe zum einzelnen Kunden und auf einer immer engeren Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Finanzverbund. Er zeigt sich in ständig wachsenden Mitgliederzahlen und steigenden Marktanteilen.

Fundament des genossenschaftlichen Verbundes ist die in ihrem Geschäftsbereich rechtlich und wirtschaftlich selbständige und eigenverantwortliche Volksbank, Spar- und Darlehnskasse oder Raiffeisenbank, deren Geschäftspolitik - wie in der Gründerzeit vor über 100 Jahren - auf dem Grundvertrag der Genossenschaft beruht, nämlich der Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder zu dienen. Mit diesem Rezept ist es der genossenschaftlichen Bankengruppe gelungen, einen stetig wachsenden Prozentsatz von Beamten, Angestellten, Arbeitern, Unternehmern, Handwerkern und Landwirten, Ärzten, Architekten und Rechtsanwälten als Mitglieder zu gewinnen.

So sind heute mehr als 10 Millionen Bürger der Bundesrepublik Deutschland Miteigentümer der rund 3.400 Volksbanken, Raiffeisenbanken und Spar- und Darlehnskassen, die mit einem Netz von etwa 20.000 Bankstellen an fast jedem Ort der Bundesrepublik vertreten sind. Besonders bemerkenswert ist, dass immer mehr junge Menschen sich eine Genossenschaftsbank als Hausbank wählen. Rund 2 Millionen Mitglieder gehören der Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren an.

In ihrer Leistung sind auch die Kleinen ganz groß.

Genossenschaftsbanken liegen ganz vorn im Wettbewerb. Sie investieren laufend in historische Datentechnik, Automatisierung, Selbstbedienung, in moderne Gebäude, Zweigstellen und besonders in die Qualität ihrer Mitarbeiter. Vor allem aber: Jede einzelne Bank - und sei sie noch so klein - bietet die umfassende Palette aller zeitgemäßen Bankdienstleistungen.

Dabei stützt sie sich auf die enge Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Finanzverbund, zu dem u. a. neben den regionalen Zentralbanken und der DG Bank auch die Finanzpartner Deutsche Genossenschafts Hypothekenbank, die Westfälische Landschaft, die Münchner Hypothekenbank, VR Leasing, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die R+V-Versicherungsgruppe, die Union-Investment-Gesellschaft und die Deutsche Immobilien-Fonds AG gehören.

Besonderen Wert legt sie auf die objektive Beratung und Betreuung ihrer Mitglieder und Kunden im Spar- und Wertpapierbereich. Sie steht ihnen mit tagesaktuellen Börseninformationen zur Seite und gibt ihnen fachkundige Entscheidungshilfen: Egal, ob es sich um Geldanlagen in Sparbüchern oder Sparbriefen, Lebensversicherungen, Bausparen, Anlagen in Investmentanteilen, festverzinsliche Wertpapiere, national oder internationale Aktien handelt.

Über das Stützpunktnetz der DG Bank im Ausland können die Mitglieder und Kunden z. B. Scheckkonten und Wertpapierdepots einrichten, in Anlagezertifikaten, Festgeldanlagen und auch in attraktive, gewerblich genutzte US-Immobilien investieren.

Service für Unternehmen rund um die Welt.

Mit günstigem Geld hilft die örtliche Genossenschaftsbank ihren heimischen Unternehmen und Unternehmern bei der Festigung ihrer wirtschaftlichen Existenz, insbesondere bei der Betriebserweiterung, Modernisierung der Betriebseinrichtungen und beim Start in neue Märkte, auch im Ausland.

Die Idee, die dahinter steht: Unter Ausnutzung bestehender Sonderkreditprogramme und öffentlicher Finanzhilfen maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte zu entwickeln.

Die Zusammenarbeit mit der UNICO-Bankengruppe ermöglicht es der "Bank vor Ort" , auch hohe Anforderungen ihrer mittelständischen Unternehmen optimal zu erfüllen.

In der UNICO-Bankengruppe haben sich sieben genossenschaftliche Spitzeninstitute als Repräsentanten von rund 20.000 europäischen Genossenschaftsbanken zusammengeschlossen:

ANDELSBANKEN

DANEBANK (Dänemark),
CERA SPAARBANK (Belgien),
CRÉDIT AGRICOLE (Frankreich),
DG BANK (Deutschland)
GENOSSENSCHAFTLICHE ZENTRALBANK (Österreich),
OKOBANK (Finnland) und die
RABOBANK (Niederlande)

Die einzelnen Banken sind mit eigenen Niederlassungen in allen wichtigen Finanzzentren der Welt vertreten. Ihre Zusammenarbeit erstreckt sich auf alle Bereiche und Arten des internationalen Kredit- und Wertpapiergeschäftes, auf den Devisenhandel, auf Leasing und Factoring und auf den internationalen Zahlungsverkehr.

"Finanzdienstleistungen aus einer Hand" - der europaweite genossenschaftliche FinanzVerbund mit den ausländischen Partnerbanken sichert die umfassende Information und Beratung über Chancen und Risiken im einheitlichen europäischen Binnenmarkt.

Unsere genossenschaftliche Bankenorganisation ist damit für Europa hervorragend gerüstet.

Miteinander im Gespräch bleiben.

Nach wie vor gültig bleibt aber neben dem Aspekt des wirtschaftlichen Erfolges auch das intensive Bemühen um die zeitgemäße Verwirklichung der Genossenschaftsidee, um die stärkere Bindung der Mitglieder an "ihre Bank". Das erfordert bei größeren Genossenschaftsbanken vielfach neue Überlegungen, in deren Mittelpunkt die Erhaltung der Ortsverbundenheit, der örtlichen Überschaubarkeit, die Einbeziehung der Mitglieder in das wirtschaftliche Geschehen der Bank und vor allem ihre aktive Mitwirkung stehen.

Deshalb setzen immer mehr Genossenschaftsbanken auf sogenannte Bezirkswahlssysteme und Bezirksversammlungen, berufen sie Beiräte aus den Reihen der Mitglieder , die den Vorstand ehrenamtlich unterstützen, laden sie ein zum Informations- und Meinungsaustausch oder auch "nur" zum gemütlichen Beisammensein.

Die Vorteile, die Ihre Genossenschaftsbank bietet, sollten Sie nicht allzu vordergründig in einem Konditionenvergleich suchen. Was viel wichtiger ist: Dass sie Ihnen greifbaren, handfesten Nutzen bringen kann. Dazu gehört, dass sie in Ihrem Interesse handelt und dass sie Ihnen möglichst günstige Konditionen und bedarfsgerechte Problemlösungen bietet.

Auch heute noch behauptet sich so die Genossenschaftsidee mit ungebrochener Kraft als erfolgreiche und zeitgemäße Wirtschaftsdemokratie.

Professor Bernhard Großfeld, Direktor des Instituts für Genossenschaftswesen der Universität Münster: "Die Mitglieder sind selbst in die Definition der Förderung einzubeziehen; denn wer kann den Förderauftrag besser definieren, als diejenigen, die gefördert werden sollen, nämlich die Mitglieder?"